Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

16 (1890)

55 (6.3.1890)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1063443

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämmtliche Kaiserl. Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

№ 55. Donnerstag, den 6. März 1890. 16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser ließ gestern in Potsdam die 2. Garde-Kavallerie-Brigade alarmiren und exerzirte dieselbe darauf bis gegen 7 Uhr auf dem Bornstedter Felde. Am heutigen Vormittage arbeitete der Kaiser zunächst bis um 10 Uhr allein, nahm darauf Marinevorträge entgegen und hörte demnächst später auch noch die Vorträge des Kriegsministers und des Generaladjutanten v. Hahnke. Mittags empfing der Kaiser höhere Offiziere zur Abstattung persönlicher Meldungen und ertheilte hierauf einige Audienzen. Der Kaiser gedenkt, dem Vernehmen nach, an dem Mittagsmahl des brandenburgischen Provinziallandtages (morgen Nachmittag 6 Uhr im „Hotel Kaiserhof") theilzunehmen. — Der Großherzog und die Großherzogin von Baden werden Ende dieser Woche zu längerem Besuch aus Karlsruhe hier eintreffen und für die Dauer ihres Aufenthaltes im hiesigen kgl. Palais Wohnung nehmen. — Der Oberbürgermeister v. Forckenbeck wurde gestern Nachmittag 4 Uhr von der Kaiserin Friedrich in längerer Audienz empfangen. — Heute trat der Bundesrath zu einer Sitzung zusammen. — Es wurde schon mitgetheilt, daß von dem Kaiser auch dem Putzer Buchholz, welcher an den Berathungen des Staatsraths theilnahm, eine Einladung zum Mittagsmahl in dem kaiserl. Schlosse zutheil geworden ist. Buchholz folgte dieser Einladung und wurde vom Kaiser in ein längeres Gespräch gezogen, wobei jedoch Gegenstände sozialpolitischen Inhalts nicht erörtert wurden. Buchholz ist Sozialdemokrat und hat, wie wir schon erwähnten, diese seine Gesinnung auch dem Kaiser gegenüber ausgesprochen. Die „Volksztg." berichtet darüber in Ergänzung unserer Mittheilungen: In einer Pause, in welcher der Kaiser sich sehr hart über die Sozialdemokratie ausließ, erklärte der Putzer Buchholz, beiläufig der einzige Arbeiter, welcher an den Berathungen des Staatsraths theilnahm, er sei Sozialdemokrat, deshalb aber nicht weniger ein guter Staatsbürger. Der Kaiser fragte ihn, wo Buchholz das eiserne Kreuz, das er im Knopfloche trage, verdient habe. Buchholz nannte die Gelegenheit und bemerkte weiterhin, er sei 1870 auch schon Sozialdemokrat gewesen, worauf der Kaiser noch die Aeußerung that, da werde er auch wohl gelernt haben, daß der Mensch Ordre pariren müsse. Die „Volksztg." theilt zum Schlusse noch mit, daß diese Informationen nicht von dem ihr unbekannten Putzer Buchholz herrühren und bringt dessen Auftreten in Gegensatz zu dem von ihr als „takt- und würdelos" bezeichneten Verhalten des Bergmanns Schröder.

Berlin, 4. März. Die Kaiserin Augusta Victoria stattete gestern Mittag mit ihrer Schwester, der Herzogin Karoline Mathilde von Schleswig-Holstein-Glücksburg, der kgl. technischen Hochschule in Charlottenburg einen Besuch ab. Die hohen Damen wurden vom Kultusminister v. Goßler, Geheimrath Wehrenpfennig, dem Rektor der Hochschule Prof. Jacobsthal, dem Prorektor Prof. Schlichting, Geheimrath Raschdorff, Prof. Otzen, Syndikus Arnold und den Abtheilungsvorstehern, den Professoren Rietschel, Consentius, Göring, Rüdorff und Hauck empfangen und durch die interessantesten Räume der Hochschule geleitet. Ihre Majestät nahm zunächst das Vestibül, den prachtvollen Lichthof und die nicht minder schöne Aula in Augenschein, widmete dann einige Zeit der Besichtigung der Mineraliensammlung unter Führung von Professor Hirschwald, dem elektrotechnischen Laboratorium unter Führung von Prof. Slaby, der kinematischen Sammlung unter Führung von Geheimrath Reuleaux, der Schiffbausammlung unter Führung des Oberingenieurs Zarnach, des Beuth-Schinkel- und Architektur-Museums und schloß mit dem Besuche des photochemischen Laboratoriums von Prof. Vogel, wo die hohen Besucherinnen mit Interesse eine Reihe von Experimenten aus der Farbenlehre, Spektranalyse und Photographie ansahen. Die Kaiserin sagte zum Schluß baldige Wiederkunft in Begleitung des Kaisers zu und verabschiedete sich unter lebhaften Hochrufen der Studirenden.

Berlin, 3. März. Kaiser Wilhelm sandte, wie der „Voss. Ztg." aus Wien gemeldet wird, als Geschenk an Kaiser Franz Josef von Oesterreich aus dem Nachlasse der Kaiserin Augusta ein kunstvoll gearbeitetes Standbild, einen Friedensengel darstellend.

— Der neue württembergische Gesandte Herr v. Moser hatte gestern die Ehre, vom Kaiser in Audienz empfangen zu werden. Abends fand beim Staatsminister Grafen Bismarck ein Diner zu Ehren des Herrn v. Moser statt.

— Die „Kölnische Ztg." versichert auf's Bestimmteste: Fürst Bismarck erklärte in allerjüngster Zeit Herren seiner Umgebung unzweideutig, er denke nicht daran, abzugehen.

— Telegramme aus Petersburg hatten wiederholt auf eine plötzliche schwere Erkrankung des deutschen Militärbevollmächtigten in Rußland, Oberst v. Villaume, hingedeutet. Zeitungsnachrichten zufolge fühlte Oberst v. Villaume, während er seine üblichen Leibesübungen mit Hanteln vornahm, plötzlich starke innere Schmerzen; die Aerzte konstatirten Darmverschlingung. Der Zustand des Patienten ist sehr bedenklich.

— Für die in Magdeburg erforderliche Nachwahl stellen die Sozialdemokraten den Redakteur des „Berl. Volksbl.", Baake, auf.

— Die Zusammensetzung des Reichstages ist folgende: 105 Mitglieder des Zentrums, 71 Freisinnige einschließlich 3 Wildliberale, 68 Konservative, 43 Nationalliberale, 35 Sozialdemokraten, 19 Mitglieder der Reichspartei, 16 Polen, 11 Elsässer, 10 Mitglieder der Volkspartei, 10 Deutsch-Hannoveraner, 4 Antisemiten, 1 Däne, 1 Wilder.

— Auf dem anhaltinischen Salzbergwerk Leopoldshall hat bereits ein aus 21 Mitgliedern bestehender freigewählter Arbeiterausschuß seine Thätigkeit begonnen. Die anhaltinische Regierung hat also die neue Einrichtung praktisch verwirklicht.

— Der „Voss. Ztg." wird gemeldet, daß die österreichische und die ungarische Regierung je zwei Vertreter zur Berliner Arbeiterschutz-Konferenz zu entsenden beschlossen haben. Namens der österreichischen Regierung werden der Hofrath im Handelsamte, Baron Weigelsperg, Verfasser des österreichischen Arbeiter-Unfallversicherungsgesetzes, und der Vorstand der Bergbauabtheilung im Ackerbauamte Dr. Haberer theilnehmen.

— Für die deutsche Aktion in Ostafrika finden, der „Voss. Ztg." zufolge, seit einiger Zeit erhebliche Neuanwerbungen in Aegypten statt. Seit Mitte Februar werden in Kairo etwa 1000 Mann einexerzirt, hauptsächlich Sudanesen, darunter ein Theil der Leute Emin Paschas. Das gesammte angeworbene Kontingent beläuft sich auf 15 Mann, welche am 10. März von Aegypten nach Zanzibar abgehen werden.

— Ueber die Rüstungen, die Major Wißmann betreibt, wird der „Kreuzztg." gemeldet: Schon vor einigen Wochen wurde berichtet, daß Major Wißmann Offiziere abgesandt habe, um im Sudan neue Mannschaften zur Verstärkung seiner Schutztruppe anzuwerben: jetzt erfährt man, daß die ganze Ausrüstung für dieselbe auch schon unterwegs ist. Die Nachschübe für die Wißmann-Expedition folgen einander rasch. Erst anfangs voriger Woche ist unter Premier-Lieutenant Scherer von der Mittelmeerküste aus ein Trupp — bestehend aus noch 2 Offizieren, 15 Unteroffizieren und 8 Lazarethgehilfen — abgegangen, welcher von Suez aus 600 Sudanesen mitnehmen soll. Dann ist am 1. März von Hamburg aus mit einem Woermann-Dampfer unter Lieutenant Henrici ein weiterer Trupp abgegangen, welcher die vom 9. Armeekorps empfangenen 500 Gewehre und eine ansehnliche Menge Munition mitnimmt. Es sind aber auch noch eine Anzahl von Ausrüstungsgegenständen mitgegeben worden, welche zeigen, daß die Bewegung nach dem Innern getragen werden soll. Zunächst sind eine Anzahl Gebirgskanonen abgegangen, welche den Truppen bei etwaigen Kämpfen in dem gebirgigen Gebiete nach dem Tanganyikasee zu dienen können; weiter ist aber eine Anzahl — es heißt 12 — große Ruderboote beschafft und am Sonnabend nach Ostafrika agegangen, die offenbar für die Fahrt auf den Gewässern im Innern Afrikas bestimmt sind. Von welcher Ausdehnung die Vorbereitungen sind, geht daraus hervor, daß bereits Major Liebert, welcher am 12. Februar von Marseille abfuhr, 1500 Repetirgewehre und Munition dazu mitgenommen hat; rechnet man dazu obige 500, so sind es im Ganzen 2000 neue Gewehre. Da nun wohl eine Anzahl Gewehre durch die bisherigen Kämpfe unbrauchbar geworden sind und ergänzt werden müssen, so läßt sich die Vermehrung der bisherigen Schutztruppe auf 1200 bis 1500 Mann schätzen. Das stimmt auch damit überein, daß Major Liebert volle Ausrüstung für 1400 Mann mitgenommen hat, außerdem 18 Gebirgskanonen, welche von Maulthieren getragen werden sollen, nebst Sattelzeug, eine Marinekanone und 6 verschiedene Boote, für Flußfahrten bestimmt. Auf der Straße nach dem Innern, westlich von Mpuapua, soll wenigstens eine befestigte Station angelegt werden, für diese sind zwei schwere gezogene Geschütze bestimmt; ebenso sind einige hölzerne zerlegbare Wohnhäuser für die Offiziere und Unteroffiziere in Altona angefertigt. Ein Theil dieser Ausrüstung ist mit dem Dampfer „Zanzibar" der Hamburger Firma O'Swald verschifft worden, welcher auch eine Anzahl Ingenieure und Maschinisten, sowie zwei Krankenpflegerinnen mitgenommen hat.

— Schon vor längerer Zeit hieß es, daß Stanley ungefähr Mitte April nach Berlin kommen werde, um dem Kaiser für die freundliche Aufnahme, die er im deutschen Schutzgebiet gefunden, zu danken. Jetzt wird berichtet, daß Reichskommissar Wißmann, der im Frühjahr einen Urlaub antreten wird, gleichzeitig mit Stanley in Berlin sein dürfte. Schließlich verlautet aus Zanzibar, daß Frhr. v Gravenreuth, der verdiente erste Offizier Wißmanns, zum Reichskommissar für Deutsch-Südwestafrika in Aussicht genommen sei.

— Zu Königsberg i. Pr. ist eine Kommission zur Prüfung der Maschinisten auf Seedampfschiffen eingesetzt worden.

Berlin, 4. März. Die Nachricht, daß französische Missionare mit Dr. Peters am Tana zusammengetroffen seien, wird nun auch von Bochert durch folgendes, dem geschäftsführenden Ausschuß des Emin Pascha-Komités zugegangene Telegramm aus Zanzibar widerlegt: „Die englische, sowie die französche Meldung ist durchaus unrichtig, man verwechselte mich mit Dr. Peters. Derselbe weilt vermuthlich in Kavirondo (Bucht des Victoria Nyanza-Sees.) Ich sende durch Uganda-Missionare Nachricht an Dr. Peters. Borchert."

Cuxhaven, 28. Febr. Das Reich hat das Telegraphenkabel Hamburg-Cuxhaven-Helgoland zum Preise von 193 000 M. angekauft, während die Privat-Aktiengesellschaft, der es bislang gehörte, 198 000 M. forderte. Das Kabel ist im Jahre 1873 gelegt worden; eine Hamburger Vereinigung hat damals 60 000 Mk. geschenkweise dazu hergegeben. Das Reich ließ im vorigen Jahre das Kabel von Helgoland nach London legen. Vorläufig wird der Telegraphendienst in Helgoland von englischen Beamten im Namen des Reiches versehen.

Frankfurt, 4. März. In der heutigen Stadtverordnetensitzung sprach der Vorsitzende dem Oberbürgermeister Dr. Miquel den Dank der Stadtverordneten für die Ablehnung des Ober-

---

54

Treuer Liebe Lohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

Lord Grosvenor flog die Treppe hinauf und öffnete die Thür von Giralda's Gefängniß. Das junge Mädchen trat ihm schon auf der Schwelle entgegen.

„Ich wußte, daß Sie mich befreien würden", rief die Gerettete, ihre leuchtenden Augen zu seinem Gesicht erhebend. „O, Mylord, Sie retten mich heut' schon zum zweiten Male! Wie werde ich Ihnen jemals danken können?"

Lord Grosvenor zog ihre bebende Hand ehrerbietig an seine Lippen.

„Das werde ich Ihnen bei einer anderen Gelegenheit sagen," flüsterte er.

Giralda entzog ihm ihre Hand in süßer Verwirrung, obwohl ihr weder seine Worte noch sein Wesen mißfielen.

„Nehmen Sie Ihren Hut und Mantel, gnädiges Fräulein," rieth Grosvenor. „Ich fahre Sie in meinem Boot zum Adlerhorst, und von dort wird Sie mein Wagen hinführen, wohin Sie wünschen."

In ihren Mantel gehüllt und den Hut auf dem Kopfe, während Lord Grosvenor ihren Shwal und ihre Reisetasche trug, folgte Giralda dem jungen Manne in das Boot.

„Ich hatte einen kleinen Ausflug in das Meer hinaus gemacht, und mir träumend Ihr Bild vor die Seele gezaubert," sagte Lord Grosvenor, das Segel entfaltend. „Wie bleich Sie sind, gnädiges Fräulein!"

„Das ist eine Nachwirkung meiner Verzweiflung. Die Welt sah heute Abend sehr finster für mich aus, Mylord."

„Welch' ein erbärmlicher Wicht dieser Ormond ist!" bemerkte Grosvenor. „Der Elende muß für seinen Schurkenstreich zur Strafe gezogen werden."

„Ach nein, ich darf keine förmliche Klage gegen ihn anstrengen", seufzte Giralda bekümmert. „Ich bin genöthigt, seine Kränkung schweigend zu ertragen, Mylord."

„Nennen Sie mich Paul," bat der junge Mann erröthend. „Ich stehe allein in der Welt, und Niemand redet mich bei meinem Vornamen an. Mylord klingt mir so kalt und fremd von Ihren Lippen."

„So dürfen Sie mich aber auch nicht anders als Giralda nennen."

„Einverstanden. Und jetzt sagen Sie mir, Giralda, weswegen Sie diesen Schimpf ungerächt tragen müssen?"

Giralda blickte ihrem Retter in das edle, ehrenfeste Gesicht. Sie fühlte, daß er, der ihr kein Fremder mehr zu sein schien, ihr Vertrauen verdiente, daß er ihr ein wahrer und zuverlässiger Freund sei.

„Ich habe ein großes Geheimniß," flüsterte sie, „eines, das diejenigen betrifft, die mir theurer sind, als mein Leben. Es Ihnen, der mich schon zweimal aus höchster Gefahr rettete, den die Vorsehung selbst zu meinem Beschützer auserkoren zu haben scheint, anzuvertrauen, nehme ich keinen Anstand. Ich muß heute mit Jemand über diese Angelegenheit berathen, oder das Herz würde mir brechen."

„Sprechen Sie so offen und rückhaltslos mit mir, wie mit einem Bruder, Giralda. Ihr Geheimniß wird bei mir sicher sein," rief Lord Grosvenor mit inniger Theilnahme.

„Ich weiß es, Mylord — Paul. Heute morgen sagte ich Ihnen, ich sei das Mündel des Marquis von Trewor. Ich stehe ihm noch näher, bin seine Großnichte, bin selbst eine Trewor, bin Gottfried Trewor's Tochter!"

„Gottfried Trewor's?" fragte Grosvenor überrascht. „Starb er nicht vor achtzehn Jahren in Brasilien?"

„Nein, er lebt noch heute. Das Geheimniß seiner Existenz ist nur Wenigen bekannt. Lord Trewor weiß nicht, daß ich seine Verwandte bin, daß sein verhaßter Neffe nicht todt ist, Lord Ormond aber hat Alles ausspionirt und droht mir, mich in meinen Eltern zu treffen, wenn ich mich weigere, ihn zu heirathen. Sie haben die gefälschte Geschichte Gottfried Trewor's gehört, Paul. Gestatten Sie mir, Ihnen jetzt die wahre zu erzählen!"

Und in leidenschaftlichem Ton, mit leuchtenden Augen und verklärten Zügen berichtete sie von den Leiden ihres unschuldig verfolgten Vaters, von der opferfreudigen Liebe ihrer Mutter und ihrem eigenen Entschluß, den Namen ihres Vaters von jedem Flecken zu reinigen.

Grosvenor's Thränen begleiteten die ihrigen. Ihre schlichten Worte hatten ihn überzeugt, und als sie schluchzend endigte, dachte und empfand er wie sie.

„Ja," rief er, jene nächtliche Szene war das Werk Ormonds, der seinen Vetter aus dem Wege räumen wollte, um selbst die Erbschaft des Onkels zu erlangen. Wie seltsam, daß der Marquis niemals die Wahrheit vermuthete, niemals Verdacht gegen Ormond schöpfte."

„O, Paul, der Marquis ist von Ormond zu schlau umgarnt, und in seinen Zorn gegen Papa bestärkt worden, um je an seine Unschuld glauben zu lernen. Nur ein Mann lebte, der volles Licht auf das Dunkel jener Nacht zu werfen vermocht hätte, Negun, der damalige Kammerdiener Ormond's. Der Mensch soll längst nach Australien ausgewandert sein, und ist dort vielleicht gestorben. Man hat nie wieder von ihm gehört."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

präsidiums für Rheinland aus. Dr. Miquel erwiderte, sein Entschluß habe selbst bei Freunden eine verschiedene Beurtheilung, aber bei dem Kaiser eine objektive und wahrhaft menschliche Würdigung der Motive gefunden.

Würzburg, 2. März. Der kommandirende General des II. Armeekorps v. Orff ist um seinen Abschied eingekommen.

München, 3. März. Die baierischen Bischöfe verhandeln unter sich über Schritte in der Altkatholikenfrage; sie werden demnächst mit ganz bestimmten Vorlagen vor die Regierung treten.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 4. März. Das Haus setzt die Berathung des Etats der Justizverwaltung fort und zwar beim Titel „Oberlandesgerichte". Abg. Parisius führt Beschwerde über die Praxis von Genossenschafts-Richtern, welche den kleineren Genossenschaften große Schwierigkeiten bereite. Schlimmer noch seien die Eintragungen gesetzwidriger Bestimmungen. Hiergegen müsse seitens der obersten Justizbehörde eingeschritten werden. Dem Wunsche des Abg. Simon v. Zastrow nach einer Rang- und Kompetenzerhöhung der aufsichtführenden Richter bei den Amtsgerichten will Abg. Windthorst nicht beistimmen, es würde dadurch dem Streberthum Thor und Thür geöffnet. Den Vorwurf Windthorsts, es gehe bei Besetzung der Stellen nicht nach Würdigkeit, sondern nach Connexion, weist der Minister zurück. Abg. Schalscha wünscht eine größere Dezentralisation der Amtsgerichte, die auch der Minister zusagt. Abg. Grimm befürwortet eine Aufbesserung der Gerichtsschreiber. Der Rest des Etats wird debattelos genehmigt. Nächste Sitzung Mittwoch.

Ausland.

Luxemburg, 3. März. Der bekannte Boulangist „Graf" Dillon wohnt seit Sonnabend in Siebenbrunnen bei Luxemburg; er soll erklärt haben, sich vom politischen Leben zurückziehen zu wollen.

Bern, 23. Febr. Die eidgenössische Alkoholverwaltung hat ein befriedigendes Jahr hinter sich, da das Monopol nicht bloß finanziell einen erklecklichen Ertrag abwarf, sondern auch schon eine Abnahme des Schnapsverzehrs um etwa 2 Kilo auf den Kopf der Bevölkerung herbeiführte.

Rom, 3. März. Die bereits avisirte Sympathie-Adresse der römischen radikalen Partei an die deutsche Sozialdemokratie feiert die Standhaftigkeit und den Opfermuth der deutschen Sozialisten.

Madrid, 3. März. Der Ministerrath beschloß, anläßlich der Amnestie den Grafen Benomar außer Verfolgung zu setzen.

London, 3. März. Großbritannien wird dem Vernehmen nach auf der Berliner Conferenz durch 3 Delegirte vertreten sein. Lord Salisbury wird dieselben aus den Kreisen der Arbeitgeber und Sachverständigen wählen.

London, 3. März. Unterstaatssekretär Fergusson erklärte, die portugiesische Regierung sei bereit, mit den Vertretern der portugiesischen Eisenbahn-Gesellschaft in Betreff der Entschädigung wegen Wegnahme der Delagoa-Eisenbahn zu verhandeln, eventuell diese Angelegenheit einem Schiedsspruch zu unterwerfen. Gorst erklärte, kleine Abtheilungen der Garnison von Aden hätten die Häfen von Zeyla und Berbera an der Somaliküste besetzt.

London, 4. März. Der Prinz von Wales hat heute in Begleitung seines Sohnes, des Prinzen Georg, des Herzogs von Edinburg und vieler hervorragender Persönlichkeiten der Wissenschaft und der Baukunst, darunter Eiffel, sowie verschiedener Delegirten von französischen und deutschen Eisenbahnen die kolossale eiserne Eisenbahnbrücke über Firth of Forth feierlich eröffnet; ein königlicher Zug mit zahlreichen Gästen fuhr über die Brücke.

London, 4. März. Wie die Morning Post erfährt, unterhandelt die Britische Südafrikanische Gesellschaft bezüglich der käuflichen Erwerbung des Eigenthums und der Rechte der Afrikanischen Seen-Gesellschaft in Nyassa-Land und anderwärts. — Nach den letzten Nachrichten aus Brisbane vom gestrigen Tage sind die bei dem Schiffbruch der „Quetta" geretteten Personen, darunter der Kapitän, in Thursday Island eingetroffen.

Sofia, 4. März. Vulkowitsch ist nach der Audienz bei dem Prinzen nach Konstantinopel zurückgekehrt; derselbe erhielt nach der „Agence balcanique" detaillirte Instruktionen, auf die Anerkennung des Prinzen hinzuwirken.

Zanzibar, 3. März Major Liebert und 29 deutsche Offiziere sind gestern hier angekommen. Major Liebert hatte Berlin am 9. Februar Abends verlassen.

Marine.

— Ihren gestrigen Mittheilungen über das Befinden des Contreadmirals Heusner, Staatssecretärs des Reichs-Marineamts, kann die „N. Ztg." noch hinzufügen, daß Admiral Heusner wegen eines ernsten Herzleidens sich genöthigt sieht, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf einige Monate in Urlaub zu gehen. Für die Dauer seiner Behinderung wird selbstverständlich die Wahrnehmung seiner Amtsgeschäfte seinem Stellvertreter übertragen.

Lokales.

* **Wilhelmshaven**, 4. März. Am 9. d. M. beginnen die Mahnungen der Kämmereikasse für die drei Monate Januar, Februar und März.

* **Wilhelmshaven**, 5. März. Gestern Nachmittag 4¾ Uhr wurde unsere Garnison plötzlich alarmirt. In Zeit von kaum ¼ Stunde waren die Mannschaften in den Kasernen versammelt. Es handelte sich um eine Uebung von kurzer Dauer.

* **Wilhelmshaven**, 5. März. Das zweite Abonnementsconcert des Seebataillonskapelle wird morgen Abend im Kaisersaal stattfinden. Zum Vortrag kommt u. A. durch Herrn Kapellmeister Rothe ein von diesem komponirtes Solo.

* **Wilhelmshaven**, 4. März. Zu einem dreitägigen Gastspiel werden sich Ende dieser Woche die Hamburger Plattdeutschen Schauspieler dahier einfinden. Die Vorstellungen sollen am Freitag, 7. März beginnen und man darf wohl erwarten, daß der fröhlichen Künstlerschaar auch bei uns eine gleich freundliche Aufnahme, wie in dem übrigen Deutschland, zu Theil werden wird. Die uns vorliegenden Kritiken sprechen sich außerordentlich günstig über die Plattdeutschen aus. So schreibt die „Rostocker Ztg.": „Die plattdeutschen Schauspieler", welche am 21. August (1889) im „Tivoli" auftraten, hatten einen fast bis auf den letzten Platz gefüllten Saal und einen Erfolg zu verzeichnen, wie er in unserer Stadt gewiß zu den Seltenheiten gehört. Zwischen Darstellern und Publikum knüpften sich gleich nach der ersten Scene jene innigen Beziehungen, welche zu dem Gelingen des Ganzen so wesentlich beitragen, — eine offene Begeisterung für die Stücke, für deren anheimelnde Sprache und die Schauspieler. Beifallssalven durchbrausten den Zuschauerraum, — ein nicht enden wollender Jubel nach jeder Scene! — Und als der gewöhnliche Ausdruck der Heiterkeit, das Lachen, nicht mehr ausreichte, nahm man zum Schreien seine Zuflucht. Es war also ein Abend des prächtigsten Amusements. Auf dem Repertoir standen Fritz Reuter's Schwank „Tante Lotte" und das Hamburger Volksstück „Hamburger Pillen", beides Werke, welche eine denkbar einfache und schlichte Handlung, durchwürzt mit einigen geschickt angebrachten Konflikten und Verwechselungen, aufweisen. Allein gerade in dieser Einfachheit liegt ein so außerordentlicher Zauberreiz, namentlich dann, wenn die Darsteller, wie im vorliegenden Falle, nicht bestrebt sind, diese zum theatralischen Effect zu erhöhen, sondern eben durch sie und die Natürlichkeit wirken. Der erste Preis gebührt Frau Agte. Die Sprache ist natürlich, die Mimik vollkommen und ohne jede Beimischung von Affectirtheit, kurz, die Dame ist eine Reuter-Darstellerin ersten Ranges, der unsere unumwundene Anerkennung zukommt. Herr Director von Gogh als Fettwaaren-Agent und Thetje Chipelius sekundirte seiner Partnerin wacker und mit ähnlichem Erfolge.

* **Wilhelmshaven**, 5. März. Der Schiffbauer-Gesangverein wird am Sonntag, 16. März im Saale der Burg Hohenzollern sein Frühjahrsfest, bestehend in Konzert, Gesang, Theater und Ball, abhalten.

* **Wilhelmshaven**, 5. März. Ein heftiger Sturm hat uns über Nacht neue Schneemassen zugetrieben. Mannshohe Schneemauern hatte die Windsbraut auf den Straßen und vor einigen Häusern aufgethürmt, ja durch die geschlossenen Thüren war der Schnee bis in die Hausflure eingedrungen, diese mit einer weißen Schicht überziehend. Nur mit Mühe vermochten die Bäckerjungen und Dienstmädchen heute Morgen vorwärts zu kommen und es bedurfte erst der anhaltenden Thätigkeit der Schneeschipper, um die Straßen wieder in passirbaren Zustand zu versetzen. Die Kälte hat etwas nachgelassen.

h **Bant**, 5. März. Für das reisende Publikum dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß Mangels eines Wartezimmers im hiesigen Bahnwärterhause, ein Glockenzug nach dem in allernächster Nähe belegenen Zwingmann'schen Lokale gelegt wird, um den Passagieren die Ankunft des Zuges zu melden und eine Verspätung zum betreffenden Zuge zu vermeiden. Das genannte Lokal wird mit der Inschrift „Wartezimmer" versehen.

n **Bant**, 5. März. Betreffs Neubau eines Pfarrhauses für die evangelische Kirchengemeinde ist man an maßgebender Stelle dahin schlüssig geworden, mit dem Beginn desselben so lange zu warten, bis die Wahl bezw. Bestätigung eines Seelsorgers stattgefunden hat.

n **Bant**, 5. März. Die neue nach holländischem System gebaute Schmidt'sche Windmühle wurde gestern in Betrieb gesetzt.

n **Bant**, 5. März. Die vom Gesangverein „Vorwärts" in der Centralhalle veranstaltete theatralisch-deklamatorische Abendunterhaltung erfreute sich einer regen Theilnahme. Die Darsteller verstanden es durch hübsches Arrangement und durch gute Auswahl der Piecen sich den Beifall des Publikums zu sichern.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ **Oldenburg**, 5. März. In der gestrigen Abendsitzung der städtischen Collegien (Magistrat, Stadtrath und Gesammtstadtrath) theilte zunächst der Vorsitzende des Stadtraths, Herr Landgerichtsrath Dr. Roggemann, mit, daß für die Revision der rückständigen städtischen Rechnungen, jetzt vom Kämmereigehülfen Stammer fertiggestellt, das frühere Stadtrathsmitglied, Herr Kasseninspector Tom Dietz, gewonnen sei. Die Rechnungen betreffen die Volks- und Mittelschulen und die Schuldentilgungskasse der Stadt Oldenburg. — Alsdann bewilligte der Stadtrath der unter Leitung des Herrn Architecten stehenden hiesigen Baugewerkschule für das Jahr 1888/89 eine Beihülfe von 100 Mk. und pro 1889/90 eine solche von 200 Mk. — Ferner hatte der Magistrat beantragt, die Gehälter der Polizeidiener und Nachtwächter zu erhöhen. Der Antrag, die Erhöhung der Polizeidienergehälter betreffend, wurde einstweilen zurückgesetzt. Der Stadtrath erklärte sich aber damit einverstanden, daß das Maximum der Gehälter der Nachtwächter nach 5jähriger Dienstzeit 700 Mk. und nach 12jähriger Dienstzeit 800 Mk. betragen soll. — Hierauf folgte eine vertrauliche Sitzung des Collegiums in welcher berathen wurde, über die Besetzung der Directorstelle der hiesigen Oberrealschule.

§ **Oldenburg**, 5. März. Die Gesammteinnahme auf den oldenburgischen Staatsbahnen stellt sich nach einer noch nicht ganz definitiven Angabe für das verflossene Jahr 1889 auf 5 263 000 Mk. gegen 4 828 500 Mark im Vorjahr. Es ist also 1889 eine Mehreinnahme von 435 000 Mk. zu verzeichnen. Die von der großherzoglichen Eisenbahndirection mitverwalteten kleinen privaten Linien Essen-Löningen und Jever-Carolinensiel ergaben Jahreseinnahmen von 34 481 Mk. bezw. 40 532 Mk., was bei der erstgenannten Linie einer Verzinsung von etwas über 4 pCt. entspricht, aber auch bei der zweiten Privatbahn eine nicht erhebliche Steigerung der Einnahmen bedeutet.

Bremerhaven, 3. März. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten stand in erster Linie der mit dem Nachbarorte Lehe neu abgeschlossene Vertrag betreffs der Wasserversorgung zur Berathung. In seinen Hauptpunkten geht derselbe dahin, daß Lehe das von Bremerhaven gelegte Rohrnetz zu dem Preise von 90 000 Mark in eigenen Besitz übernimmt, daß ersterer Ort als solcher Abnehmer des Wassers wird, welches ihm bis zur Höhe von 250 cbm à 20 Pfg. täglich geliefert wird, und daß ihm die freie Vertheilung dieser Menge, welche ungefähr das Doppelte von dem bisherigen Verbrauche beträgt, vollständig überlassen bleibt.

Bremen, 5. März. Dem Obermaschinenmeister der Carl Schünemann'schen Buchdruckerei, Herrn Wilhelm Uhlenhoff, ist aus Anlaß seines von ihm am 8. Februar d. J. gefeierten fünfzigjährigen Buchdruckerjubiläums durch den preußischen Generalconsul, Herrn F. W. Delius, im Auftrage des Kaisers die Kronen-Verdienst-Medaille am blauen Bande überreicht worden.

Vermischtes.

Halle, 3. März. Der erste Stadtrath von Zerbst, Gamper, hat sich gestern Nachmittag erschossen.

Leipzig, 3. März. Drei in der Wohnung allein gelassene Kinder im Alter von 2 und 5 Jahren sind heute früh um 9 Uhr auf elende Weise verbrannt.

— Der untergegangene Dampfer „Quetta" trat die Reise nach London von Brisbane mit einer Mannschaft von 112 Personen und 27 Passagieren erster Kajüte an. Durch Aufnahme von Passagieren in anderen Häfen Queenlands verstärkte sich die Zahl der an Bord befindlichen Personen auf 280. In der Nacht des letzten Freitag strandete der Dampfer auf einem auf den Karten nicht vermerkten Felsen auf der Höhe von Kap York und sank wenige Minuten darauf. Soweit bekannt ist, wurden nur 116 Personen gerettet, darunter der Kapitän, der zweite, dritte und vierte Steuermann, sowie der Zahlmeister. Weitere Einzelheiten stehen noch aus. Der „Quetta" war ein Schraubendampfer von 2254 Tons Tragkraft und wurde 1881 am Clyde gebaut.

— Bielefeld, 2. März. Aus der Apotheke der Diakonissen-Anstalt Sarepta bei Bielefeld ist mittelst Erbrechens des Giftschrankes fast der ganze Inhalt desselben, Arsenik, Atropin, Quecksilberpräcipitat, -chlorat, -sulfat u. s. w. gestohlen worden. Die Gifte sind sämmtlich tödtlich und würde die gestohlene Menge hinreichen, 1000 Menschen ins Jenseits zu befördern.

Berlin, 4. März. Im Wallnertheater kam es am Sonntag Abend zu einem fürchterlichen Skandal. Als Zugabe zu dem munteren Schwank „Großstädtisch" kam eine ganz gemeine Zote, der parodistische Schwank „Die Ehre" — eine Parodie zu Sudermann'schen Drama gleichen Namens — zur ersten (und auch wohl zur letzten) Aufführung. Das Publikum pfiff und zischte Anfangs, verlangte laut sofortiges Herablassen des Vorhanges, und als immer weiter gespielt wurde, verließ Jung und Alt in hellen Haufen das Theater. Es war die brutale, rohe Zote in ihrer schmutzigsten Gestalt, die hier geboten wurde.

— Ein Cyclon hat im nördlichen Texas große Verheerungen angerichtet. In Santa Fé wurden die Freimaurerhalle und das Gerichtsgebäude und in Gainesville die Eisenbahnstation und 20 Häuser vom Sturm umgeweht. Auch in Brownsville, Tennessee, zerstörte ein heftiger Orkan viele Häuser. Aus dem ganzen Südwesten der Vereinigten Staaten werden furchtbare Stürme gemeldet.

— Eine neue englische Briefmarke im Werthe von 10 Pence ist erschienen. Sie ist in zwei Farben gedruckt, carmoisinroth und violett, trägt den Kopf der Königin und zu beiden Seiten desselben die großen Ziffern der Werthbezeichnung.

— Von Wölfen gefressen wurden am 15. Februar die Reisenden der russischen Post zwischen Baltzi und Soroca in Bessarabien. Die rumänischen Blätter erzählen hierüber, daß der von drei Pferden gezogene Postwagen mit fünf Insassen am Nachmittag von einem Rudel Wölfe überfallen wurde, welche sämmtliche Menschen und Thiere tödteten und fast gänzlich auffraßen. Den Wagen fand man umgestürzt vor, mit Blut befleckt und die Postbeutel herumgeworfen. Die Wölfe treten in Rußland in den letzten Wintern in immer größerer Zahl auf, so daß man in den österreichischen und rumänischen Grenzdistrikten bereits an wirksame Maßregeln zur Fernhaltung dieser Plage denkt.

— (Das Testament) des verstorbenen Millionärs Astor ist veröffentlicht worden. Er vermachte dem St. Lukashospital in Newyork 110 000 Doll., dem Hospital für Krebskrankheiten in Newyork den gleichen Betrag, 400 000 Doll. der Astor-Bibliothek, und eine Summe von 160 000 Doll. ist Legaten an Freunde, Wohlthätigkeitsvereinen und für verschiedene künstlerische und literarische Zwecke gewidmet. Den Rest des ungeheuren Vermögens (114 Millionen Doll.) erbt sein einziger Sohn.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant

vom 1. bis incl. 28. Februar 1890.

Geboren: ein Sohn: dem Arbeiter Müller, dem Klempner Kletscher, dem Eisendreher Schrön, dem Arbeiter Hering, dem Bildhauer Röver, dem Arbeiter Gilberts, dem Schlosser-Vorarbeiter Meinhardt, dem Agent Glunz; eine Tochter: dem Gensdarmerie-Sergeant Heese, dem Segelmacher Burrack, dem Arbeiter Kappe, dem Schiffbauer Evers, dem Schlosser Franz, dem Goldarbeiter Bry, dem Arbeiter Wancke, dem Arbeiter Lindner, dem Schmied Sturm, dem Töpfer Otto, dem Zimmermann Bosteen, dem Zimmermann Freistädter, dem Büchsenmacher Jipp, dem Modelltischler Duden.

Aufgeboten: der Schlosser Schneider und C. A. Herms, Beide hier, der Heizer Hofschneider und C. C. M. Gerels, Beide hier, der Werftarbeiter Kundy und A. Th. Ch. Harms, Beide hier, der Bureaudiener Niedergesäß hier und H. J. Meinburg zu Wilhelmshaven, der Schmiedegeselle Urban und G. W. Ennenga, Beide zu Neuende, der Maler Clemens zu Wilhelmshaven und D. H. Gebbert hier, der Geschäftsführer Humbrecht zu Wilhelmshaven und L. M. H. Godelmann hier, der Landwirth Fulfs zu Friedrichsgroden und Wittwe Gerdes geb. Andreae hier, der Arbeiter Kraeft und M. L. Müller, Beide zu Wilhelmshaven.

Eheschließungen: der Zuschneider Meyer hier und L. Nell zu Wilhelmshaven, der Schmied Schmidt und Wittwe Wendelborg geb. Vollmann, Beide hier, der Schmied Schmitz und A. C. Heumann, Beide hier, der Arbeiter Kundy und A. Th. Ch. Harms, Beide hier, der Heizer Hofschneider und C. C. M Gerels, Beide hier, der Schlosser Schneider und C. A. Herms, Beide hier, der Tischler Dister hier und G. C. H. Rabenstein zu Wilhelmshaven.

Gestorben: der Tischler Eden, 30 J. alt, Tochter des Arbeiters Harms, 2 J. alt, Tochter des Arbeiters Brychey, todtgeboren, Sohn des Kesselschmieds Klinge, 7 M. alt, der Arbeiter Behrens, 40 J. alt, Tochter des Schmieds Dunker, 6 M. alt, der Arbeiter Kamp, 37 J. alt, Tochter des Zimmermanns Willms, 8 M. alt, der Werftinvalide Nietsch, 42 J. alt, Tochter des Malers Brand, 5 M. alt, die Ehefrau Janssen, geb. Reil, 39 J. alt, der Maurer Bicker, 65 J. alt, Sohn des Tischlers Röden, 7 M. alt, Tochter des Schmieds Brandl, 5 J. alt, Sohn des Arbeiters Woithe, 1 M. alt, Tochter des Schmieds Hanke, 20 J. alt, Tochter des verst. Tischlers Loschen, 6 J. alt, Sohn des Agenten Glunz, 5 T. alt.

Kirchliche Nachrichten.

Kirchengemeinde Bant.

Donnerstag, 6. März. Fastengottesdienst um 8 Uhr Abend.
Vakanzprediger Harms.

Submissions-Resultat

über die im laufenden Baubetrieb der Fortifikation im Zeitraum vom 1. April 1890 bis 31. März 1891 vorkommenden Zimmerarbeiten einschl. Materialien-Lieferung bei der am 5. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, abgehaltenen öffentlichen Verdingung bei der Kaiserlichen Fortifikation nach den im Termin verlesenen Offerten.

Kotte hier für die nach Preisverzeichniß angegebenen Preise.
J. H. Cornelius u. Littelmann in Sedan 10 pCt. unter Preisverzeichniß.
Dirks u. Franke nach dem Preisverzeichniß, also ohne Abgebot.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand) mm	Lufttemperatur. ° Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Wind (0 = Still, 12 = Orkan). Richtung.	Wind (0 = Still, 12 = Orkan). Stärke.	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bed.) Grad.	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bed.) Form.	Niederschlagshöhe. mm
März 4.	2 h Mtg.	765.3	—1.8	—	—	WSW	4	10	cu	—
März 4.	8 h Abd.	760.9	—3.0	—	—	SW	4	10	cu	—
März 5.	8 h Mrg.	747.9	—0.7	0.6	— 5.0	WNW	8	0	—	—

Bemerkungen: 5. März Früh Schnee.

Wilhelmshaven, 5. März. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106 90	107.45
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	101 80	102 35
4 pCt. preußische consolidirte Anleihe	106,20	106,75
3½ pCt. do.	101,95	102.50
3½ pCt. Oldenb. Consols	102,50	103,50
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	102,—	103,—
4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk.	102,25	103,25
3½ pCt. do. do.	100,25	101,25
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)	102,—	103,—
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	101,25	101,75
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	131,85	132,65
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	102,—	103,—
3½ pCt. Hamburger Staatsrente	101,20	101,75
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Frcs. und darüber)	93,40	93,95
4½ pCt. Warps-Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 105	103,50	—
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	—	—
3½ pCt Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank	96,25	97,—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank	101,—	—
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,30	169.10
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,45	20 55
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17	4,22

Discont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Rademanns Kindermehl, prämiirt mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** Zu haben à M. 1,20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhandlungen.

Vermouth di Torino der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft Marke Nr. 30, ist ein sehr angenehmes Getränk vor den Mahlzeiten, da es den Appetit befördert und erwärmt ohne zu erhitzen, auch wird für absolute Reinheit durch Staatskontrolle Garantie geboten; es verdient deshalb der Vermouth vor anderen Magen stärkenden Frühstücksweinen unbedingt den Vorzug. Zu beziehen von **Gebrüder Dirks** in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg

Verdingung.

Die Lieferung von 30 kg Fenster-Schwämme soll am 21. März 1890, Nachmittags 3½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Schwämme" zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 0,50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 3. März 1890.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 2000 kg Wicken für die Brieftaubenstation soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten sind portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Lieferung von Wicken" bis zum

15. März dss. Jahres, Mittags 12 Uhr,

unter Beifügung von Proben bei der unterzeichneten Behörde einzureichen.

Lieferungsbedingungen können im Bureau des Lootsenkommandos eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 4. März 1890.

Kaiserliches Lootsenkommando. von Krohn.

Bekanntmachung.

Die Herstellung von 3 Geschützbedachungen aus Fachwerk soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden und sind Angebote versiegelt und mit bezüglicher Aufschrift versehen, bis

Dienstag, 18. März 1890, Nachm. 3 Uhr,

einzureichen.

Zeichnungen und Bedingungen liegen im diesseitigen Bureau zur Einsicht aus, auch können letztere gegen Einzahlung von 0,75 Mk. verabfolgt werden.

Wilhelmshaven, 26. Febr. 1890.

Marine-Artillerie-Depot.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 257 eingetragen die Firma

Theodor Riege

mit dem Niederlassungsorte **Wilhelmshaven** und als deren Inhaber der Kaufmann **Wilhelm Theodor Riege** in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, den 25. Febr. 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Aus Ihrem Berichte vom 18. Febr. d. J. habe Ich mit Mißfallen entnommen, daß in wiederholten Fällen, namentlich in den Regierungsbezirken Stettin und Cöslin Landbewohner durch falsche Vorspiegelungen zur Auswanderung, nach Brasilien verlockt worden sind und heimlich nach Bremen sich begeben haben, in der trügerischen Hoffnung von dort aus nach Brasilien weiter befördert zu werden. Ich will, daß dem gemeingefährlichen Treiben der Auswanderungsagenten, durch welches ein Theil Meiner Unterthanen verlockt wird, unter Nichtachtung ihrer Pflichten gegen das Vaterland, unter Schädigung ihrer Angehörigen und unter Bruch ihrer Arbeitsverträge sich dem Elende preiszugeben, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegengetreten und insbesondere auch in geeigneter Weise auf Belehrung der Betheiligten hingewirkt wird. Ich beauftrage Sie, dementsprechend die Regierungspräsidenten in Stettin und Cöslin mit den erforderlichen Weisungen zu versehen. Dieser Erlaß ist durch die Kreisblätter bekannt zu machen.

Berlin, den 19. Februar 1890.

gez. Wilhelm R.

ggez. Herrfurth. Frhr. v. Berlepsch.

An die Minister des Innern und für Handel und Gewerbe.

Vorstehende Allerhöchste Kabinetsordre wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Wilhelmshaven, den 5. März 1890.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths.

Submission.

Die Entleerung der beiden Müllgruben des Königl. Amts- und Amtsgerichtsgebäudes vom 1. April 1890 bis zum 31. März 1891 soll im Wege der Submission vergeben werden, wozu Termin auf

Montag, 10. März cr., Vorm. 9½ Uhr,

im hiesigen Amtsbureau, woselbst auch die Bedingungen ausliegen, anberaumt ist.

Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zu obigem Termin versiegelt und portofrei auf dem Amtsbureau einzureichen

Wilhelmshaven, den 5. März 1890.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Zum Ausbau der preußischen Grenzstraße von der Börsen- bis zur Ostfriesenstraße sind frei Baustelle zu liefern:

I. bis zum 1. September d. J.: 792 lfde. Met. Bordsteine nicht unter 30 cm hoch, 20700 Straßenklinker I. Sorte;

II. innerhalb 14 Tagen nach der Zuschlagsertheilung: 12 eiserne Schlammkasten, 60 lfde. m 15 cm weite fehlerfreie gut glasurte Thonrohre, 12 lfde. m 15 cm weite Krümmer.

Wir ersuchen, Angebote auf Lieferung dieser Gegenstände unter Einreichung einer Probe der zu liefernden Straßenklinker uns bis

Montag, den 17. d. M., Mittags 12 Uhr,

einzureichen.

Wilhelmshaven, 1. März 1890.

Der Magistrat. Oetken.

Bekanntmachung.

Zur Vorlegung des Voranschlages der Jahres-Einnahmen und Ausgaben der Schulkasse in einer Gemeinde-Versammlung wird Termin auf Freitag, den 7. d. Mts., vormittags 11 Uhr, im kleinen Saale des Herrn Rathmann (Wallstraße) angesetzt, was wir hierdurch zur Kenntniß bringen.

Wilhelmshaven, den 1. März 1890.

Der Schulvorstand.

Verkauf.

Auf Anordnung Großherzoglichen Amtsgerichts Jever werde ich am

Montag, den 17. d. Mts., u. ev. am folgd. Tage, jedesmal Nachmittags 1 Uhr anfangd.,

im Saale des Gastwirths **C. Zwingmann** zu Belfort,

1 Sopha mit Jutebezug, 4 Schooner, 1 Kissen und 1 Decke, 1 Sophatisch mit Decke und Serviette, 1 Rohrsessel mit Kissen und Schooner, 5 Spiegel, 2 Spiegeltische, 4 Stummediener, 12 Wienerstühle, Blumentöpfe mit Blumen, 1 Regulator, ca. 20 Fach Gardinen mit Stangen u. Rosetten, 4 Fach Ziehgardinen, 1 Rohrstuhl, 1 Schmuckkasten, 2 gold. Armbänder, 3 Granat-Armbänder, 1 gold. Kreuz mit gold. Kette, 1 Diamantring, 1 Granatring, 1 Granatbroche, 1 imit. Broche, 1 gold. Medaillon, 1 gold. Damenuhr mit gold. Kette, 6 Oelgemälde, ca. 60 Schildereien, 2 Vertikow, 1 Schreibzeug, 1 Geldkassette, 8 Portieren, 1 Tischlampe, 1 Ampel, 4 Broncefiguren, 3 vollst. Betten, 1 Dienstbotenbett, 5 Bettstellen mit Matratzen, 2 Betthimmel, Tische, 3 Waschtoiletten, 1 mah. Divan mit Plüschbezug, 4 mah. Sessel m. Plüschbezug, 1 mah. Sophatisch mit Decke und Serviette, 1 Fauteuil m. Kissen, 4 Teppiche, 1 Kronleuchter, 2 Photographiealbums, 2 Kleiderschränke, 4 Vogelbauer m. 2 Gesellschaftsvögeln, 1 Küchenschrank, 2 Kaffeeservice, 3 Küchentische, 2 mess. Kaffeekessel, 1 mess. Spritmaschine, 1 mess. Mörser, Blecheimer, Kochtöpfe, versch. Küchengeräth, 2 Garderobenständer, 1 Blumentisch mit Blumen, 1 Armlampe, 4 Hängelampen, 1 Sopha, 1 Sophatische mit Decken, 1 Tischlampe, **1 Pianino,** 1 Sopha m. Phantasiestoffbezug, 2 Sessel, 6 Glasgemälde, 2 Kommoden, 1 Sopha m. Ripsbezug, 2 Paar Ripsportieren, Frauenkleider von **Atlasseide, Ripsseide und Sammet in versch. Farben, 1 Atlasmantel,** 1 Wintermantel, 1 Abendmantel, 1 Sonnenschirm, 1 Regenschirm, 5 Hüte, 1 roth. Spitzenkleid, 1 Spitzenmantelet, 2 Sammetschlafröcke, 2 seid. do., 3 woll. do., 2 katt. do., 2 weiße Kaschmirkleider, 1 Sommerjacket, 1 woll. Kleid und viele sonstige kleinere hier nicht benannte Gegenstände

mit 6wöchiger Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 3. März 1890.

H. Gerdes, Auktionator.

Gesucht

ein Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. April. Frau Zahlmeister **Gemsky,** Roonstraße 75, II.

Schulsache.

Die Anmeldung schulpflichtiger Kinder wird

1) für die **1. Volksschule** (Königstraße) am **Mittwoch,** den 12. d. M., im Konferenzzimmer dieser Schule;

2) für die **2. Volksschule** (Wallstraße) am **Donnerstag,** den 13. d. M., im Lehrerzimmer daselbst;

3) für die **3. Volksschule** (Bismarckstraße) ebenfalls am **Donnerstag,** den 13. d. M. im 3. Klassenzimmer daselbst;

und zwar **jedesmal von 5 bis 7 Uhr nachmittags** entgegengenommen.

Anzumelden sind diejenigen Kinder, **welche bis zum** 1. Mai d. J. das **6.** Lebensjahr beendet haben; es werden indes, da nur jährlich einmal die Aufnahme stattfindet, auch solche Kinder aufgenommen, welche nach diesem Zeitpunkt das 6. Lebensjahr erreichen.

Bei der Anmeldung ist die **Geburtsurkunde vom Standesamt** und der **Impfschein** vorzulegen.

Wilhelmshaven, den 5. März 1890.

Der Schulvorstand.

Kiedricher Sprudel-Pastillen, bereitet unter ärztlicher Aufsicht und Controle aus dem Kiedricher Sprudel, sind, wie das Wasser selbst, unübertroffen bei **Magen- und Darmkatarrh, Unterleibsleiden,** bei **Husten, Heiserkeit, Brustleiden,** bei **Blasen-, Leber- und Nierenleiden.**

Ausführliches in der Brochüre „Der Heilschatz des Kiedricher Sprudels", gratis in allen Depots zu haben. Die Kiedricher Sprudel-Pastillen werden durch Abdampfen des Wassers gewonnen und enthält eine Pastille dieselben Bestandtheile als in 5 kg Sprudel enthalten sind.

Kiedricher Sprudel-Pastillen.

SCHUTZ-MARKE

Aerztliche Autoritäten bezeichnen die Kiedricher Sprudel-Pastillen als ein Universal-Heilmittel und kann deshalb nicht genug eine Probe mit den **Kiedricher Sprudel-Pastillen** empfohlen werden; der Versuch wird durch Erfolg belohnt werden. Die **Kiedricher Sprudel-Pastillen** sind in Schachteln zu 75 Pf. in den Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen zu haben.

Kiedricher Sprudel-Versandt in Eltville a. Rh.

Depot: Apotheker G. König, Wilhelmshaven, Bismarckstraße.

Preuß. Lotterie-Loose

1. Klasse 182. Lotterie (Ziehung 8. und 9. April 1890) versendet gegen Baar: **Originale pro 1. Klasse:** 1/1 à 114, 1/2 à 57, 1/4 à 28,50, 1/8 à 14,25 Mark (Preis für alle 4 Klassen: 1/1 à 240, 1/2 à 120, 1/4 à 60, 1/8 à 30 Mark), Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen pro 1. Klasse: 1/8 à 10,40, 1/16 à 5,20, 1/32 à 2,60, 1/64 à 1,30 Mark (Preis für alle 4 Klassen: 1/8 à 26, 1/16 à 13, 1/32 à 6,50, 1/64 à 3,25 Mark). Amtliche Gewinnlisten für alle 4 Klassen = 1 Mark. Ferner: so lange Vorrath reicht:

Schloßfreiheit-Lotterie-Loose

1. Klasse (Ziehung 17. März 1890, Hauptgewinn: 500000 Mark, kleinster Gewinn: 1000 Mark): Originale pro 1. Klasse: 1/1 50, 1/2 26, 1/4 13, 1/8 6,50 Mark (Preis für alle 5 Klassen: 1/1 198, 1/2 100, 1/4 50, 1/8 25 Mark).

Antheilloose mit meiner Unterschrift zu in meinem Besitz verbleibenden Original-Loosen mit gleichmäßigen Erneuerungsbeträgen zu jeder Klasse:

pro 1. Klasse: 1/2 21,20, 1/4 10,60, 1/8 5,40, 1/16 2,80, 1/32 1,40 M.

Antheil-Vollloose f. alle 5 Kl. berechnet: 1/2 100,—, 1/4 50,—, 1/8 25,—, 1/16 14,—, 1/32 7,— M.

Amtliche Gewinnlisten für alle 5 Klassen = 1 Mark, Porto pro Klasse 10 Pfg., eingeschrieben pro Klasse 30 Pfg.

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, **Berlin SW.,** Neuenburg. Str. 25 (gegr. 1868).

Bekanntmachung.

In dem **Heinr. W. Albers'**schen Konkurse soll eine

2. Abschlags-Vertheilung

erfolgen. Dazu sind 12 700 Mk. verfügbar. Zu berücksichtigen sind, nachdem die berechtigten Forderungen bezahlt, nicht berechtigte Forderungen zum Betrage von Mk. 62 969,53.

Wilhelmshaven, den 5. März 1890.

Der Verwalter. G. Takenberg.

Meine kleine Privatschule

(gegründet 1871) hat jetzt Kinder im Alter zwischen 8—13 Jahren. Im April treten 6jährige Knaben und Mädchen zu einer neuen Abtheilung zusammen; für solche ist die Anmeldung nicht weiter erforderlich, weil ich selbe besorge; auch zahlt die Kaiserl. Admiralität etwaige Schulgeldbeihülfe für fragl. Kinder, wie üblich. — Getrennt von der Schule besteht ein Kindergarten für Kinder von 3—6 Jahren — **Kindergarten** — nicht Bewahranstalt; die einzige Anstalt für **Jugendspiele** hier am Ort; besucht von glücklichen Kindern, die immer Festtag haben und mit ihrer schon seit drei Jahren bewährten Führerin ein Herz und eine Seele bilden. Für beide Anstalten besteht die vierteljährl. Kündigung zu Recht bei einem jährl. Schulgelde von 39 Mk. für das einzelne Kind, f. 2 Geschw. 66 Mk., f. 3 Geschw. 90 Mk. Wer jedoch monatl. 4 Mk. zahlt, ist in Betreff des Kindergartens von der Bedingung entbunden.

Ruwäda Goose, Oldenburgerstr 4.

Zu vermiethen.

Zimmermann **J. B. Carstens** zu **Sedan** beauftragte mich, die zur Zeit von **Hoffmann** benutzte **Unterwohnung** und die von **Schlüter** und **Dannhäuser** benutzten **Oberwohnungen** seines Hauses zu Sedan zum 1. Mai d. Js. anderweit zu vermiethen.

Neuende, den 3. März 1890.

H. Gerdes, Auktionator.

Auf sofort oder später zu vermiethen

eine fein möblirte Offizierswohnung mit Burschengelass.

Von wem, zu erfahren i. d. Exp. d. Bl.

Zu verkaufen

4 Fuder gut gewonnenes **Landheu,** sowie ein Fuder **Uferheu,** im Hause lagernd. **H. Boiken,** Briefträger, Hooksiel.

Zu vermiethen.

Die von Herrn Fr. Davids benutzte Parterre-Wohnung nebst Garten Wilhelmstraße 8 ist Umstände halber zum 1. Mai, ev. früher miethfrei.

F. Felix, Augustenstraße 10.

2 geräumige Oberwohnungen

nebst **Gartenland** per sofort oder später billig zu vermiethen.

Blisse, Uferstraße 6.

Zu vermiethen

die bisher von Herrn Kapitän zur See Dietert benutzte

Wohnung

zum 1. Mai;

Desgl. daselbst die großen **Kellerräumlichkeiten** passend für jedes Geschäft. Göter- und Viktorienstr.-Ecke.

Zu vermiethen

der von Herrn Kaufmann Bührmann

benutzte Laden nebst herrsch. 1. Etagenwohnung

zum 1. Septbr. od. früher. Wallstr. 24.

A. Borrmann.

Confirmanden-Anzüge

in schönen dunklen Stoffen von **11 Mk.** an bis zu den feinsten empfiehlt in großer Auswahl

M. Philipson.

Sofort zu vermiethen

3 herrschaftliche Wohnungen mit allem Zubehör und heizbarer Bade-Einrichtung zum Preise von Mk. 1000, 900 und 750 incl. Wasser u. Abfuhr.

Adolf Zimmermann, Göterstraße 9.

Ostfriesenstr. 71, am Park,

ist Umstände halber zum 1. Mai eine schöne Unterwohnung, 4 Räume nebst allem Zubehör zu vermiethen.

Soeben eingetroffen:

ungesch. Birnen

à Pfund 30 Pfg.,

ein vorzüglich roher Kaffee,

feinschmeckend, à Pfund 120 Pfg., sowie **frische**

Kieler Sprotten

und empfehle solche billigst.

Heinrich Gade, Göterstraße 14.

Zu vermiethen

auf sofort:

1) die von dem Bäcker Janssen bisher benutzte, an der Werftstr. neben Kaufmann Irps belegene **Wohnung** mit Bäckerei und vollständigem Bäckerei-Inventar,

2) eine **Familienwohnung** zum Tonndeich 49, Miethe 135 Mk.

zum 1. Mai:

eine **Oberwohnung** in Neubremen, Grenzstraße 66, Miethe 120 Mk.

Bant, den 4. März 1890.

Schwitters.

Zu vermiethen

zum 1. Juni eine geräumige **Unterwohnung.**

W. Kruckmann, Bant, Nordstraße 19.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine schöne Unterwohnung, bestch. aus 4 Räumen nebst Zubehör.

Joh. Rannen, Ecke der Grenz- und Börsenstraße.

Zu vermiethen

zum 15. März ein

fein möblirtes Zimmer.

Kasernenstraße 3, 1. Etage links.

Zum 1. April oder Mai eine freundliche Unterwohnung zu vermiethen bei **J. Schwertz,** Bant, Ankerstr.

Inseraten-Acquisitions-Special-Correspondenz-Vermittler.

Gesucht für Wilhelmshaven, event. in allen Städten und Plätzen werden tüchtige Inseraten-Spezial-Correspondent-Lokal-Berichterstatter gegen hohe Provision für unsere hochinteressante, mit dem 1. April d. Js. erscheinende Zeitschrift. Gefl. Offerten an die **Expedition des „Oldenb. Courier"** in Waddens-Oldenburg.

Gesucht

auf sofort ein junger tüchtiger Mann

als Hausknecht.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

feine kleine möblirte Zimmer per 15. März in der Nähe der Kronprinzenstraße. Offerten unter **A.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

zum 1. April oder 1. Mai ein **Mädchen,** das sehr erfahren in der Küche ist und Hausarbeit übernimmt.

Frau Major **Gresser,** Adalbertstr. 9.

Gesucht

zum 1. April d. Js. in der Stadt Wilhelmshaven eine **Wohnung** von 2 Zimmern für einen einzelnen Herrn. Offerten unter Preisangabe nimmt bis zum 10. d. Mts. entgegen die Exped. dieses Blattes.

Ein braunbunter Hund

zugelaufen. Abzuholen gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten bei **Poedtke,** Kopperhörn 26.

Suche für mein Speditions-Geschäft pr. sofort oder Ostern einen

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern. Bevorzugt werden solche, welche die Mittelschule besucht haben.

Karl Griffel.

Eine Aufwärterin

für Vormittags gesucht.

Frau **Waechter,** Manteuffelstr. 8a, 1 Treppe.

Damen finden unt. strengster Discretion liebev. Aufnahme. Näheres bei Frau **Wandel,** Bremen, Wielandstr. 4.

Landesbibliothek Oldenburg

Gute Waare. | Billige Preise.

Vorläufige Anzeige.

Berliner Engros-Lager N. Engel,

Roonstraße 92, im Süß'schen Hause.

Großes Lager in Wollwaaren, Wäsche, Weißwaaren, Trikotagen, Corsets, Strickgarnen, Näh-Utensilien, Posamenten u. s. w. in nur prima Qualitäten.

Detail-Verkauf zu Berliner Engros-Preisen.

Eröffnung in den nächsten Tagen.
Näheres wird bekannt gemacht.

Reelle Bedienung. | Größte Auswahl.

Literarisches Bureau
von
B. Denninghoff,
Mittelstraße 2.
Anfertigung v. Gesuchen, Eingaben an Behörden, Bittschriften, Berichten, Correspondenzen u. s. w.

Wilhelmshalle.
Donnerstag:
Stammabendbrod.
Sauerkraut mit Erbsenpurré und Pökelfleisch.
E. Böke.

Echt Münchener
Löwenbräu-Ausschank
— bei —
Robert Wolf, Königstr.

Als geübte Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause
Johanne Janßen,
Altheppens 84.

Confirmanden-Anzüge
von 10—25 Mark,
gute Stoffe, guter Sitz,
empfiehlt
H. F. Peper,
Bismarckstraße 6.

Confirmationskarten
empfiehlt in schöner Auswahl
J. G. Müller,
Roonstraße 94.

Echte Rathenower Brillen
mit feinsten Crystall-Gläsern sind zu haben bei
Optiker **A. Ost** aus Rathenow.
Logire bei Gastwirth **Hübner,** Elsaß, Marktstraße.

Soeben eingetroffen:
Lebende Karpfen, Schleie,
sowie frische
Hechte und Zander.

Ferner zu Freitag:
Frische Schellfische, Schollen,
sowie
Ia. fr. Putenrümpfe fette zarte Enten, Poulardes, Poulets, deutsche und ital. Tauben 2c. 2c.
Gebr. Dirks.

An die Wähler
des zweiten hannoverschen Reichstags-Wahlkreises!

Nachdem mir die Ehre zu Theil geworden ist, als Abgeordneter für den Reichstag gewählt zu werden, gebe ich den Wählern des zweiten hannoverschen Wahlkreises ganz ergebenst bekannt, daß ich das Mandat angenommen habe und verbinde ich damit den herzlichen Dank für das mir durch die Wahl bezeugte Vertrauen. Ich verspreche solches, soweit in meinen Kräften steht, zu rechtfertigen.

Leipzig, den 1. März 1890.

Hacke,
Rechtsanwalt beim Reichsgericht.

Kaiser-Saal.
Morgen, Donnerstag, den 6. März 1890:
2. Abonnements-Concert,
ausgeführt von der
Kapelle des Kaiserl. II. Seebataillons.

Programm.
1. Kaisermarsch von R. Wagner. 2. Ouverture z. O. „Die lustigen Weiber" von Nicolai. 3) Andante aus der G-dur-Sinfonie von Haydn. 4. Nachruf an C. M. von Weber, Fantasie von E. Bach.
5. Ouverture zu Ruy Blas von Mendelssohn-Bartholdy. 6) Ballade für Posaune-Solo, componirt u. vorgetr. von Herrn R. Rothe. 7. a) Mandolina (Mexikanische Serenade) von Langey; b) Loin bu bal von Gillet, beide für Streichinstrumente. 8. Zwei ungar. Tänze Nr. 5 u. 6 v. Brahms.

Entré für Nichtabonnenten à Person 60 Pfg.
Anfang 8 Uhr.
R. Rothe.

Männer-Turn-Verein „Jahn",
Wilhelmshaven.
Sonnabend, 15. März, Abends 8 Uhr:
BALL
mit voraufgehenden
turnerisch-humoristisch. Aufführungen.
Gäste können eingeführt werden und sind die bez. Eintrittskarten von den Turnrathsmitgliedern in Empfang zu nehmen.
Vereinsabzeichen sind anzulegen. **Der Turnrath.**

Schiffbauer-Gesang-Verein.
Zu dem am **Sonntag, den 16. März d. Js.,** im Saale der „Burg Hohenzollern" stattfindenden diesjährigen
Frühjahrs-Feste,
bestehend in
Concert, Gesang, Theater und nachfolg. Ball,
werden Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.
Anfang präc. 7½ Uhr. Kassenöffnung 6½ Uhr.
Karten im Vorverkauf sind bei den Vereinsmitgliedern, sowie bei Herrn **Borsum** zu 40 Pfg., an der Kasse zu 50 Pfg. zu haben. Ball 1 Mark.
Der Vorstand.

Als Confirmations-Geschenke
empfehle:
Gesangbücher
in einfachen und eleganten Einbänden zum billigsten Preise.
J. G. Müller,
Roonstraße 94.

Zur Einsegnung
empfehle
schöne
Regenmäntel
und
Jackets
zu billigsten Preisen.
M. Philipson.

Echten
Edamer Käse,
à Stück nur 3,50 Mark, empfiehlt
C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven u. Belfort.

Unterricht im Klavier-Spiel
ertheilt nach leicht faßlicher Methode
A. Willenius,
Marktstraße Nr. 7a, I.

Schach-Club.
Der **Spielabend** am 6. d. Mts. **fällt aus.**
Freitag, den 7. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:
Versammlung.
Die Tagesordnung wird bei Beginn derselben bekannt gegeben. Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.
Der Schachwart.

Nur 3 Gastspiele.
Theater i. Wilhelmshaven.
(A. Thomas.)
Freitag, 7. März 1890:
Erstes Gastspiel der
Hamburger plattd. Schauspieler
unter Leitung
des Herrn **A. v. Gogh.**
Jubelnder Beifall! Sensationeller Erfolg!
Hamburger Pillen.
Volksstück
mit Gesang u. Tanz in 3 Abth.
v. E. Gurlitt.
Vorher:
Tante Lotte.
Schwank v. Jul. Stinde.
Preise der Plätze:
Im Vorverkauf bei den Herren:
Robert Wolf, Königstr., und
F. Schindler, Neuestr.:
Sperrsitz (nummerirt): 1 Mark;
Parterre u. Rang: 60 Pfg.
Kassenpreise: Sperrsitz: 1,20 Mk.,
Parterre u. Rang: 70 Pfg.
Kassenöffng. 7 Uhr. Anfg. 8 Uhr pr.
Die Direktion.
Sonntag, 9. März: 2. Gastspiel der Hamburger plattdeutschen Schauspieler.

Wohlthätigkeits-Verein
Donnerstag, den 6. März,
Nachmittags 3 Uhr,
im Hotel „Burg Hohenzollern:
Jahres-Versammlung
Rechnungsablage und Jahresbericht.
Um zahlreichen Besuch bittet freundlich
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.
Donnerstag, den 6. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1) Hebung der Beiträge,
2) Aufnahme neuer Mitglieder,
3) Verschiedenes.
Das Commando.

Wilhelmshavener Kegel-Club.
Donnerstag Abend 8 Uhr:
Kegeln
in der **Wilhelmshalle.**
Der Präses.

Wilhelmshaven. Schiess-Verein.
Am Donnerstag, 6. März,
Abends 8½ Uhr:
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1) Aufnahme neuer Mitglieder,
2) Abänderung der Schießordnung,
3) Verlegung des Tages der General-Versammlung,
4) Bericht über das Maskenfest,
5) Bericht der Rechnungs-Revisoren,
6) Festsetzung des Schießfestes,
7) Beschluß über ein Tanzkränzchen,
8) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Unserer heutigen Nummer liegt eine **Beilage** der Firma **B. Dirks** hier bei.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg